

Édito

Autor(en): **Ribaux, Alain**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **41 (2018)**

Heft 2: **Neuenburg, neue Wege der Archäologie**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

é d i t o

as.

Der Kanton Neuenburg verfügt über ein archäologisches Erbe von international anerkanntem Reichtum, was allem voran durch die Aufnahme von fünf seiner Seeufersiedlungen in die Liste des Unesco-Weltkulturerbes bezeugt wird. Darauf ist er besonders stolz.

Mit den Ausgrabungen, die auf der Trasse der Autobahn A5 durchgeführt wurden, hat die Neuenburger Archäologie eine aussergewöhnliche Entwicklung durchgemacht. Die durch diese Ausgrabungen ausgelöste öffentliche Begeisterung hat 1996 zu einem Volksbegehren zugunsten des Baus eines neuen Kantonalen Archäologiemuseums geführt – des Laténium. Mit dem Abschluss der Autobahnausgrabungen endeten diese glanzvollen Jahre und mit ihnen die Finanzierung durch das Bundesamt für Strassen.

Heute verfügt die Neuenburger Archäologie über zwei starke Trümpfe: Das Laténium, um Ausgrabungsergebnisse zu präsentieren, und die motivierten und kompetenten Mitarbeiter des Office du patrimoine et de l'archéologie (OPAN) für die Arbeit im Feld. Sie steht vor der Bewältigung neuer Herausforderungen: Die bauliche Verdichtung in Gebieten, die seit Jahrtausenden von Menschen besiedelt werden, was zu einer zunehmenden Anzahl an Baugesuchen im Bereich archäologischer Fundstellen oder historischer Gebäuden führt. Trotz finanzieller Schwierigkeiten wird der Kanton die Mittel finden, das Kulturerbe, das uns bisher unversehrt übertragen wurde und mit dem sich die Neuenburger Bürger identifizieren, an unsere Nachkommen weiterzugeben.

Unser besonderer Dank gilt Archäologie Schweiz dafür, dass das Sonderheft ihrer Zeitschrift as. im Europäischen Kulturerbejahr 2018 den neueren Entdeckungen im Kanton Neuenburg gewidmet ist. |

Alain Ribaux, Regierungsrat, Leiter des Departements für Justiz, Sicherheit und Kultur

as. Il cantone di Neuchâtel possiede un patrimonio archeologico di una ricchezza riconosciuta a livello internazionale, come testimonia l'iscrizione sulla Lista del patrimonio mondiale dell'UNESCO, nel 2011, di cinque dei suoi siti lacustri.

Grazie agli scavi condotti nell'ambito della costruzione dell'autostrada A5, l'archeologia neocastellana si è sviluppata notevolmente. L'entusiasmo della popolazione, suscitato da questi cantieri, ha portato al plebiscito popolare del 1996 a favore della costruzione del nuovo museo cantonale di archeologia, il Laténium. Questi anni fortunati sono terminati con la fine degli scavi autostradali e con essi anche il finanziamento dell'Ufficio federale delle strade.

L'archeologia neocastellana dispone oggi di due importanti risorse: il Laténium, per la valorizzazione degli scavi realizzati e, per quello che concerne i cantieri, i collaboratori motivati e competenti dell'Ufficio del patrimonio e dell'archeologia. L'archeologia deve oggi far fronte a nuove sfide che riguardano la pianificazione del territorio e la densificazione delle costruzioni su dei terreni occupati dagli esseri umani da millenni, questo fatto comporta un numero sempre maggiore di domande di costruzione su siti archeologici o in edifici storici. Nonostante le difficoltà finanziarie, il cantone troverà i mezzi per lasciare in eredità ai nostri discendenti il patrimonio che ci è stato trasmesso intatto fino ad oggi, nel quale i Neocastellani si identificano pienamente

Ringraziamo in questa sede Archeologia Svizzera per aver dedicato il numero speciale della sua rivista as. alle recenti scoperte effettuate sul nostro cantone, in occasione della sua assemblea generale a Neuchâtel nell'Anno europeo del patrimonio culturale 2018. |

Alain Ribaux, Consigliere di Stato, capo del Dipartimento della giustizia, della sicurezza e della cultura.